

Lernen als die große Chance

Aktion im Rathauscenter: Veranstalter sind zufrieden mit der Resonanz auf Angebote

Von THOMAS SCHAARSCHMIDT

Dessau/MZ. Nennen wir sie Helga. Helga ist Großmutter und hat gerade von ihrem Lieblingsenkel ein modernes kleines Mobiltelefon geschenkt bekommen. Nun liegt es auf dem Tisch und fordert seine Aufmerksamkeit ein. Eine Nachricht soll gesendet werden. „Das machst du per SMS“, hat der Enkel souverän bei der Übergabe erklärt.

**„Wer lernt,
bleibt dran am Leben.“**

UWE SCHMITTER
LERNMARKT-ORGANISATOR

Doch wie geht das nun eigentlich? Helga ist unschlüssig. Doch eins weiß sie jetzt genau: Sie wird etwas dazulernen müssen.

„Das ist ein gutes Beispiel, um zu verdeutlichen, warum Lernen eine lebenslange Aufgabe ist“, sagt Uwe Schmitter, „wer lernt, bleibt dran am Leben.“ Schmitter war am Sonnabend Organisationschef des ersten „Dessauer Lernmarktes“, der sich einen gesamten Tag lang im Rathauscenter präsentierte. Initiiert von der Weiterbildungsagentur, dem Arbeitskreis berufliche

Bildung, dem Netzwerk „Agora“, der Initiative Dessau und der Agentur für Arbeit wurden an Ständen, in Vorträgen und Seminaren Chancen für eben dieses lebenslange Lernen und berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten aufgezeigt.

„Wir sind mit Absicht an einem Sonnabend in das Rathauscenter gegangen, weil dies unsere Philosophie verdeutlicht“, meinte Koordinator Michael Stiefel, „und das gleich aus zweierlei Gründen.“ Zum einen müsse das Thema in die Öffentlichkeit. „Das ist nichts, was nur hinter verschlossenen Türen und in engen Zirkeln abläuft“, so Stiefel. Zum anderen aber unterstreiche es den Ansatz, Lernen als ständige Größe zu begreifen. „Es findet eben dort statt, wo man sich damit auseinander setzt.“ Schmitter und Stiefel verwiesen auf die große Anzahl von Partnern, die sich im Rahmen des Lernmarktes präsentierte. „Das zeigt, welches Potential man hier in dieser Region hat und für sich ausnutzen kann“, freute sich Schmitter.

Die Stände boten einen Querschnitt durch dieses Programm. Thematisch ging es dabei vom lockeren Umgang mit dem Thema („Lernspaß“) über praktische Weiterbil-



Shoppen und Lernen. Wer wollte, konnte am Sonnabend im Rathauscenter eine ungewöhnliche Mischung konsumieren.

MZ-Foto: Lutz Sebastian

ungsangebote bis hin zu konkreten Kurzseminaren. Im Schulungsraum konnten Interessierte zum Beispiel Tipps und Hinweise zur „Selbstvermarktungsstrategie als Alternative zur Jobsuche“ bekommen. „Wir hoffen, mit so einem Tag die Menschen davon überzeugen zu können, Lernen nicht als gestellte und zu absolvierende Aufgabe zu betrachten, sondern als lebensbegleitenden Prozess“, erklärte Michael Stiefel. Um dies weiter voran

zu treiben, soll Anfang 2005 im Internet eine Plattform geschaffen werden. Unter www.mein-lernpass.de wollen die Netzwerker eine Kontakt- und Infobörse aufbauen, in der die Nutzer neben abrufbaren Angeboten auch Erfahrungen austauschen. „Wenn alles klappt, ist die Seite zum 1. Januar online“, versprach Stiefel, der mit der Resonanz am Sonnabend zufrieden war. „Wir haben mehr Gespräche geführt als sonst in einem Monat.“